

## **Mein Flirt mit Gil Evans**

Der amerikanische Arrangeur und Pianist Gil Evans, der u.a. für die herausragenden Alben *Porgy & Bess* sowie *Sketches of Spain*, beide mit Miles Davis, verantwortlich zeichnet, hatte mich musikalisch zutiefst beeindruckt. Und 1982 durfte ich ihn kennen lernen, als wir am selben Open Air-Jazzfestival vor dem Mailänder Dom gastierten und jeweils zwei Day-Off's hatten, an denen uns Gil Evans gebeten hatte, die Stimmen aus ein paar ganz neuen, allerdings sehr kurzen Stücken zu kopieren, was wir gerne taten. Und so lernte ich mein großes Vorbild kennen. Später besuchte ich ihn dann in NYC, ich glaube in der 114. Straße West, wo er in einer winzig kleinen, aus einem Raum bestehenden Souterrain Wohnung hauste. In der Mitte des Raumes stand ein Flügel, darunter eine Matratze. Doch ihn schien das alles nicht zu tangieren, Gil Evans schwebte einem Schamanen gleich in transzendenten Sphären, und für Materielles war er offensichtlich nicht geboren. Ich wollte möglichst viel ihm wissen, aber er schaute mich nur mit großen Augen an und sagte immer wieder: „listen to Hermeto Pascoal!“, was wir dann auch ausgiebig taten. Dann setzte er sich kurz an den Flügel und spielte mir ein paar Skizzen vor, die er für Miles Davis' Aufnahme-Session von *Decoy* am nächsten Tag vorbereitet hatte.

Als wir dann 1984 im Rahmen einer großen US-Tour auch im Public Theater in NYC gastierten, saß der alte Herr mit den schlohweißen Haaren tatsächlich in der ersten Reihe, und neben ihm Saxophonist Benny Golson! Gil hatte sich übrigens nie zu meiner /unserer Musik geäußert, auch nicht zu den zahlreichen CD's, die ich ihm im Laufe dieser Jahre gegeben hatte. Ende der 80er Jahre trafen wir uns dann wieder in Wien, als er von der Jazzgalerie zu einem Workshop eingeladen war. Wir wollten uns im Hotel Triest zum Essen treffen, doch er hatte unabsichtlich seine Frau Anita in der gemeinsamen Suite eingesperrt. Als sich der Irrtum aufgeklärt hatte und wir bei Tische saßen, nahm Gil meine Hand, schaute mir tief in die Augen – mein Herz pochte wie wild! und sagte dann feierlich: „Mathias (sprich matheies), I think you are really one of the best! I would like you to become my manager!“